



Hoch/und WollEdle/Bestrenge/Veste und Hochgelarte!
Inngesambt und besonders Hoch/und Wollgeneigte
Herren/mächtige Patroni und Beförderer!

So offte und vielmahl ich mein Lebetage gelesen oder bedacht / die erschreckenden
Donner-Worte / des Propheten Jeremich/ die im 48 Capitel am 10 Vers seiner Weiss-
sagung stehen:

Verflucht sey / wer des HErrn Werck
lässig thut.



So offte und jedesmahl habe ich vom Grunde meines
Herzens gewünschet: Ach! (1) daß doch der liebe G Du mir
und allen und jeden Menschen ein so gehorsames / und dem
Willen Gottes zuerfüllen bereitwilligstes Herz geben möch-
te! Und (2) Ach! daß doch alle und jede Menschen/ ein jeder
in seinem hohen oder niedrigen/ geist-welt-oder häußlichen/
herrschenden oder knechtlichen Stande, diese Donner-Worte
ohneunterlaß in seinem Herzen erklingen/ sein Gewissen dardurch auffmuntern/
und ihme eine stete unvergeßliche Anregung seyn ließe/ seiner Berufswercke mit
unverfälschter Treue und unverdrossenes Fleißes abzuwarten; Und dardurch/
(mit Hindansehung der übrigen Weltbegierden) den festen Trost in seinem
Herzen zu erbauen / daß sein Lohn im Himmel groß seyn/und er deromaleinsten
an statt der obangeführten Prophetischen Donner-Flüche / die liebliche und
sehlige Freuden-Stimme des HErrn aller HErrn: **W** du frommer
und getreuer Knecht! Du bist über wenig getreu gewesen/
Ich wil dich über viel setzen; Gehe ein / zu deines HErrn
Freude! hören / und fortan/ nach ertragener Berufs-Laß/ der ewigweh-
renden Freuden-Ruhe genießen werde.

Ich meines theils / kan und wil mich nicht rühmen / als
nur meiner Schwachheit; Welche allen Menschen und deren Wercken
anhänget / und mit ihnen zum Grabe gehet: So viel aber in solcher meiner
Schwachheit ich durch Gottes Beystand zu thun vermocht / habe ich niemahlen
unterlassen: Und / daß ich G Du und Menschen die Wahrheit bekenne / so habe
ich

